

Diskussion um Werkstoff-Herstellersysteme

Jetzt Einigung erzielt

Immer wieder haben Zentral- und Fachverbände dafür plädiert, daß bei der Trinkwasserinstallation keine Hersteller-systembindung, sondern eine Werkstoff-systembindung gilt. Mit den namhaften Herstellern Georg Fischer, Mapress und Viegener hat der ZV-SHK nun eine Übereinkunft erzielt, die Pilot-Charakter hat.

Nach jahrelangen Diskussionen zu der Frage der Werkstoff- bzw. Herstellersystembindung bei Trinkwasserinstallationsrohren und Verbindungen haben der ZVSHK und Mitgliedsunternehmen der FIGAWA eine Lösung zu dieser Streitfrage gefunden. Die Einigung wurde auf Grund folgender Zugeständnisse getroffen: Aus technischer Sicht ist eine herstellerunabhängige Kompatibilität zwischen Komplettsystemen und Einzelkomponenten möglich. Komplettsysteme eines Herstellers bieten dem Verarbeiter jedoch haftungsrechtliche Vorteile im Schadensfall. Die Gewährleistungspartner des ZVSHK, die diesen Kompromiß mit tragen und unterzeichnen, haften für die Dichtheit der Verbindung und müssen im Schadensfall dem Verarbeiter einen Montagefehler nachweisen. Die Gewährleistungspartner Georg

Fischer, Mapress und Viegener haben diesen Kompromiß mit ausgearbeitet und bereits unterzeichnet.

Rohrverbinder und Systeme für Trinkwasser- und Gasinstallationen

Nachfolgend der Wortlaut der Vereinbarung: „Für Trinkwasser- und Gasinstallationen werden von Herstellern sowohl Einzelkomponenten (Rohre und Rohrverbinder) als auch Komplettsysteme angeboten. Bei den Werkstoffgruppen verzinkter Stahl und Kupfer sind die DIN und DVGW gekennzeichneten Rohre und Rohrverbinder innerhalb ihrer Werkstoffgruppe herstellerunabhängig kompatibel. Dies ist durch Normung und Regelung des DVGW sichergestellt. Insofern sind auch diese Werkstoffgruppen als praxiserprobte Werkstoffsysteme anerkannt. Im Rahmen der Verarbeitung dieser Einzelkomponenten ist der Installateur für die ordnungsgemäße Herstellung und Dichtheit der Rohrverbindung verantwortlich. Die Gewährleistungspartner des ZVSHK haften im Schadensfall für ihr verarbeitetes, fehlerhaftes eigenes Produkt.

Bei den Werkstoffgruppen nichtrostender Stahl, Polypropylen (PP-R), Polybuten (PB), vernetztes Polyethylen (PE-X) und chloriertes Polyvinylchlorid (PVC-C) werden am Markt sowohl Einzelkomponenten als auch Komplettsysteme angeboten. In der jeweiligen Werkstoffgruppe können die Einzelkomponenten und Komplettsysteme miteinander kombiniert werden.

Auch bei diesen Kombinationen ist der Installateur für die ordnungsgemäße Verbindung und Dichtheit verantwortlich, und die Gewährleistungspartner haften ausschließlich für ihr fehlerhaftes eigenes Produkt. Im Schadensfall muß der Installateur

nachweisen, welche Komponente ursächlich den Schaden herbeigeführt hat. Auch bei diesen Werkstoffgruppen ist durch Normung und Regelung des DVGW sichergestellt, daß Rohre und Rohrverbinder kompatibel sind.

Innerhalb der letztgenannten Werkstoffgruppen und bei Mehrschichtverbundrohren bieten die Hersteller überwiegend Komplettsysteme an, bei denen die Norm- und Regelwerkenanforderungen erfüllt werden und die in ihren Teilen genau aufeinander abgestimmt sind. Diese Komponenten sind mit den zugehörigen Verarbeitungswerkzeugen des Herstellers geprüft und haben dafür ein einheitliches DVGW-Systemprüfzeichen erhalten. Bei Verarbeitung entsprechend der Montageanleitung des Komplettanbieters (Rohre, Rohrverbinder und Werkzeug) steht der Gewährleistungspartner für die Dichtheit der Verbindung ein. Im Schadensfall muß der Gewährleistungspartner dem Verarbeiter einen Montagefehler nachweisen. Sollte dies nicht möglich sein, haftet er für den Schaden.

Der Verarbeiter hat bei Verwendung eines Komplettsystems den weiteren Vorteil, daß er den Schadensfall ausschließlich mit einem Gewährleistungspartner zu regeln hat. Außerdem richtet der Verarbeiter sich ausschließlich nach einer Montageanleitung und kann die gesamte Serviceleistung und die technischen Planungsunterlagen des System-Anbieters in Anspruch nehmen. Es liegt in der unternehmerischen Entscheidung des SHK-Mitgliedes, Einzelkomponenten



Wird das Komplettsystem eines Gewährleistungspartners gewählt, bieten sich Vorteile, Leistungen und Sicherheiten

oder das Komplettsystem zu verwenden. Wählt das SHK-Mitglied ein Komplettsystem eines Gewährleistungspartners, so nutzt er dessen Vorteile, Leistungen und Sicherheiten.“

ZVSHK Termine – Fakten – Informationen

24. Februar–3. März 2001
10. Internationales Fortbildungsseminar für das SHK-Handwerk, Teneriffa

27.–31. März 2001
ISH, Frankfurt/Main

26./27. April 2001
Abwassertechnische Tagung, Nürnberg

31. Januar–1. Februar 2002
Deutscher Klempnertag, Würzburg

22.–25. Mai 2002
World Plumbing Conference, ICC Berlin

Telefon: (0 22 41) 9 29 90
Telefax: (0 22 41) 2 13 51

eMail:
info@zentralverband-shk.de

Internet:
www.zentralverband-shk.de